

Melancholie sprach: „Ich darf dein Gatte nicht werden, der Himmel hat mir solches Glück versagt: eitle Thierheit nur konnte mir mit dem Gedanken einen Augenblick schmeicheln. Bin ich nicht ein Mann des Spottes?“  
 „Nein, nein!“ rief Prizilla und drückte seine Hand an ihre Lippen. „Sprich nicht so, nicht um deiner Gestalt willen schlage ich dich aus.“

Prizilla schauerte bei dem Gelächter ihres Freundes: solche Töne hatte sie noch nie gehört. André aber, welcher sah, welch' schrecklichen Eindruck sein Gebahren auf sie machte, suchte sich zu beherrschen und redete sie in seinen süßesten Tönen an:

„Vergib mir theure Freundin meiner Jugend: wenn auch meine Hoffnungen für immer vernichtet sind und meine lang gehegten Träume in ein Nichts sich aufgelöst, — ich tadle dich nicht, ich habe kein Wort des Verwurfs; der reiche Juwel ist deshalb nicht minder schön und kostbar, wenn ich ihn auch nicht mein nennen darf. Und jetzt sei alles vergessen, was ich gesagt — wir sind wieder die alten Freunde.“

Prizilla warf sich entzückt von seinem Edelmuth zu seinen Füßen. „Wir wollen Freunde bleiben und innigere Freunde, denn zuvor. Du wirst mir ein Bruder sein.“

„Und ich will dich wieder Schwester nennen.“  
 [Fortsetzung folgt.]

**Prinz Eugen.**

Balkade von J. N. Z.

Vor der Schanz bei Bent gewahrt  
 Viel Soldaten man geschauert,  
 Kürassier und Muskatier,  
 Auch Constabler und Husaren,  
 Die auf das Signal nur harren  
 Zur Bataille mit Begier.

Auch dabei, als Volontaire,  
 Prinz Eugen, voll Durst nach Ehre,  
 Der aus dem Savoyen kam,  
 Von Gestalt zwar klein und schwächig,  
 Doch er dennoch: „Bald erficht ich  
 Einen Lorbeer; sur mon ame!“

Ritt durch's Lager einst am Morgen  
 Prinz Eugen ganz ohne Sorgen,  
 Schaut sich dort die Truppen an,  
 Wie sie thäten suragiren,  
 Vivouafiren, manöviriren,  
 Mit Bombard und Partisan.

Spricht da einer der Husaren  
 Als den Kleinen sie gewahren  
 Mit dem langen Paargelock:

„Ist das auch ein Schlachtgewinner  
 Dieser kleine Capuziner,  
 In dem braunen schlechten Rock?“

Doch der Prinz sich d'ran nicht lehret,  
 Thut als hätt' er's nicht gehört,  
 Reitt an ihm ganz still vorbei,  
 Merkt sich aber gut den Recken,  
 Ohne Jemand zu entdecken  
 Was ihm just passiret sei.

Lasset in etwelchen Tagen  
 Den Revell der Lothring schlagen,  
 Heißt zum Sturme ziehn das Heer,  
 Da geht's an ein Kanoniren,  
 An ein Plänkeln, Attakiren  
 In die Kreuz und in die Quer.

Mannichfache Heldenthaten  
 Wohl vollbringen die Soldaten,  
 Vom Carol und Ludewig  
 Angespornet, doch trotz dem Streiten  
 Wußt' man noch auf keiner Seiten,  
 Wem Fortuna schenkt den Sieg.

Da, als wie ein Pfeil vom Bogen,  
 Sprenget Prinz Eugen verwogen  
 Vor die Trupp', die aufmarschirt,  
 Schet über d'Wallfäden,  
 Wirft dann nieder ohne Gnaden,  
 Was gegen ihn sich defendirt.

Alles folgt ihm unverdrossen,  
 Wie auf sie auch ward geschossen  
 Von den Türken aus der Schanz,  
 Bis sie mußten flieh'n von dannen  
 Und Eugenius pflanzt die Fahnen  
 Auf im vollen Siegesglanz.

Da erblickt er den Husaren  
 Mitten in den andern Schaaren,  
 Rufet ihn zu sich heraus,  
 Spricht, und niemals heit'rer schien er:  
 „Sieh', ein kleiner Capuziner  
 Nichtt zuweilen auch was aus!“

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 29. März 1855.

Fruchtgattungen.	Schf.	höchste		mittl.		nieder.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr.	Schf.	20	24	19	30	—	—
Dinkel	„	9	6	8	43	8	28
Haber	„	8	18	6	40	6	6
Gerste	„	13	20	12	48	12	—
Roggen	„	16	—	14	56	—	—
Weizen	„	21	36	20	—	—	—
Erbfen	1 Ori.	2	24	2	4	—	—
Linfen	„	2	24	2	12	—	—
Welschkorn	„	2	18	2	15	—	—
Akerbohnen	„	1	52	1	48	—	—
Wicken	„	1	36	1	30	1	20

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 27.

Samstag den 7. April

1855.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Rekruten der diebjährigen Aushebung werden nach höchstem Befehle dem Ersten in Ulm garnisonirenden Infanterie-Regiment zugetheilt.

Zur Ablieferung haben dieselben am Mittwoch den 11. dieß Morgens Punkt 10 Uhr auf dem Rathhause dahier mit Sack und Pack zu erscheinen, später erscheinende müßten abgesondert nachgeholt werden und hätten sich gebührender Strafe zu gewärtigen.

Jeder Rekrut hat die Eröffnung selbst zu unterschreiben und ist Urkunde hierüber einzusenden. Bei denjenigen, welche keine Strafe erstanden haben, ist solches auf dieser Urkunde zu bemerken, über diejenigen aber, welche bereits Strafen erstanden haben, sind Abschriften der Erkenntnisse vorzulegen, auch ist, wenn einer confinirt sein sollte, solches besonders zu bemerken.  
 Den 3. April 1855.

- Von Schorndorf: Johann Gottlieb Büttner, Jakob Friedrich Vock, Gottlieb August Künzler,  
 Johann Adam Heim, Johann Georg Lauppe, Johannes Kies;  
 von Adelberg: Johann Michael Wörner;  
 von Michelberg: Jakob Beck, Johann Georg Stumpp;  
 von Aßpergle: Johannes Freitag;  
 von Baltmannsweiler: Johann Georg Söhler, Georg Adam Schurr;  
 von Beutelbach: Jakob Friedrich Nau, Johann Daniel Hammer, Johann Gabriel Wolf;  
 von Buhlbrunn: Georg Michael Nachtrieb, Johann Georg Haag, Johann David Frick;  
 von Geradsetten: Johann Ludwig Vollmer, Johann Friedrich Scheuing, Johann Friedrich Weinschenk, Johannes Leberer;  
 von Grunbach: Jakob Friedrich Ilg;  
 von Hebsack: Johann Ferdinand Kraft, Christoph Gief, Georg Michael Reimiger;  
 von Höflinswarth: Johann Ludwig Käfer, Ludwig Friedrich Stadelmann;  
 von Hohengehren: Johannes Schwilk, Johann Georg Grau, Ludwig David Fischer;  
 von Oberurbach: Gottlieb Daif, Gottlob Kube, Wilhelm Schief;  
 von Rohrbrunn: Johann Jakob Maier;  
 von Schlichten: Johann Georg Aumärter;  
 von Schnaitz: Christian Pfizenmaier, Gottfried Greiner, Christian Ebert, Gottlieb Bollmer,  
 Johann Gottlieb Stumpp;  
 von Steinenberg: Jakob Mifner, Johann Georg Weber, Johann Michael Sommer;  
 von Unterurbach: Johannes Schief, Johann Georg Marx, Johann Friedrich Schief;  
 von Vorderweißbuch: Johann Christian Blesfing;  
 von Weiler: Gottlieb Eisenbraun, Joh. Fr. Kübler, Gottlieb Schneider, Joh. Georg Schae,  
 von Winterbach: Johann Jakob Schloß, Johannes Binzinger, Carl Friedrich Buck, Johann Georg Hubelmaier, August Kahmaier, Jakob Friedrich Wilhelm Schnabel.

Vorladung in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.  
 In nachbenannten Cant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu

**Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.**



die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftliche Reclame, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten beigefügten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Werner-Funke
K. Oberamtsgericht Schworndorf.	2. April 1855.	Schorndorf.	Christian Friedrich Kurz, Wittwer und Weingärtner zu Schorndorf.	Mittwoch den 9. Mai Morgens 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
K. Oberamtsgericht Schworndorf.	26. März 1855.	Schorndorf.	Jakob M ö s s, Weingärtner zu Schorndorf.	Montag den 30. April 1855 Morg. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
K. Oberamtsgericht Schworndorf.	28. März 1855.	Schorndorf.	Carl Friedrich Desterle, Schuhmacher zu Schorndorf.	Mittwoch den 2. Mai 1855 Morg. 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
K. Oberamtsgericht Schworndorf.	22. März 1855.	Beutelsbach.	+ Ludwig Nau, Wittwer und Weingärtner zu Beutelsbach.	Montag den 23. April 1855 Morgens 9 U.	am Schluß der Liquidation.	
Defgl.	"	Hebsack.	Daniel Palmer, Wittwer und Butterhändler zu Hebsack.	Dienstag den 24. April 1855 Morg. 9 U.	Defgl.	
Defgl.	"	Winterbach.	Johann Jakob Seis, Weingärtner zu Winterbach.	Mittwoch den 25. April Morgens 9 U.	Defgl.	
Defgl.	"	Waltmannsweiler.	alt Johannes Haidle, Krämer und Wittwer zu Waltmannsweiler.	Donnerstag den 26. April Morgens 9 U.	Defgl.	

**Forstamt Schorndorf.  
Revier Baiereck.  
Holz-Verkauf.**

Dienstag und Mittwoch den 10. und 11. April d. J. im Staatswald Eslingerberg: 2 Eichenstämme mit 91 C., 2 ditto Buchen mit 110 C.; 6 Kf. eichene Prügel, 2 Kf. buchene Scheiter, 103 Kf. buchene Prügel, 29 Kf. Abfallholz, 4050 buchene und 5250 Abfall-Bellen. Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, bei ungünstiger in Baiereck.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig besannt machen lassen.

Schorndorf den 3. April 1855.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

**Forstamt Schorndorf.  
Revier Engelberg.  
Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 12. April d. J. wiederholt im Staatswald Brenfelhülle bei Schmaub 12,000 forchene Reis-Bellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im Interesse ihrer Orts-Angehörigen gehörig bekannt machen lassen Schorndorf den 4. April 1855.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

**Belsen.**

Gemeinde-Bezirks Mössingen.

In der Theilungssache des von hier gebürtigen, kürzlich in Schorndorf gestorbener Steuer-Wachmeisters

**Johann Adam Lebe**  
werden alle diejenigen, welche Ansprüche an dessen Vermögens-Nachlaß zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen  
15 Tagen

hierher anzuzeigen und zu begründen, widrigenfalls über die Masse anderwärts verfügt würde.

Den 25. März 1855.

Theilungs-Behörde.  
Vdt. Amtsnotar  
B a s s.

**Privat - Anzeigen.**

**Hebsack.  
Kirchen-Concert.**

Sonntag den 15. April, Nachmittags 3 Uhr, wird hier unter gütiger Mitwirkung benachbarter Lehrer eine Aufführung kirchlicher Gesänge zum Besten der Armen stattfinden, wozu die Freunde des Kirchengesangs hiemit höflichst eingeladen werden.

**Schorndorf.  
Ausgezeichnetes Engelberger**

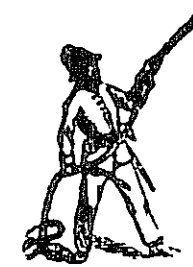
**Bockbier.**

wird Oster Sonntag und Montag ausgesetzt und ladet Gäste höflichst dazu ein  
W. Rippmann.

**Schorndorf.**

Unterzeichneter nimmt unter billigen Bedingungen einen Lehrlingen an welcher besonders die Façon-Arbeit zu erlernen Gelegenheit hat.

Kroll, Kupferschmidmstr.



Am Ostermontag Abends 4 Uhr versammeln sich die Steiger und Ehrenmitglieder im Waldhorn.

Junge Bürger und Bürgersöhne, die Lust haben, sich unter die Steiger eintheilen zu lassen, werden ersucht, ebenfalls dort zu erscheinen, indem die Uebungen nun wieder beginnen.

Einen neuen leichten zweispännigen Wagen hat zu verkaufen

Widmaier, Schmidmstr.

**Rudersberg.**

**Futter & Steckerbirnen feil.**

Ungefähr 40 bis 50 Simri gute gelbe und rothe Steckerbirnen, sowie 200 Centner gut heimgebrachtes Heu und Dehnd hat zu verkaufen

Carl Scheerer.

**Schorndorf.**



Mit dem Eintritt der milderen Witterung wird mit Auslegen der Leinwand auf hiesiger Bleiche begonnen.

Die Unterzeichnete erlaubt sich daher auch dieses Jahr wieder ihre Wiens- und Schnellbleiche einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen. Für möglichste Schonung und schöne Ausbleichung der mir anvertrauten Waaren werde ich eifrigst bemüht seyn, und bitte um zahlreiche Aufträge.

Wittell, Wittwe.

**Für die  
Großherzogl. bad. privilegierte  
Naturbleiche in Pforzheim**

nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an.

Nadler Kraiß Wittwe.

**Schorndorf.**

**Uracher Bleiche.**



Zur Besorgung von Leinwand und Faden für obige rühmlichst bekannte K. Nasenbleiche empfiehlt sich auch dieses Jahr bestens  
Johannes Weil b. Hirsch.

**Schorndorf.**



Für die bestens bekannte Kirchheimer Bleiche empfehle ich mich auch heuer zur Besorgung von Leinwand, Faden und Garn.

Christian Weitbrecht.

**Schorndorf.**

**Heilbronner Bleiche**

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese als ganz vorzüglich bekannte und bewährte Bleiche welche sowohl als reine Nasen- oder Naturbleiche, als auch als Kunstbleiche benutzt werden kann, übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

Johannes Kraiß  
in der neuen Straße.

Auf die rühmlichst bekannte

**Blaubenerer Bleiche**

besorgt Faden und Leinwand

Kaufmann Joh. Buhl  
in Beutelsbach.

Der Unterzeichnete hat sein oberes Logis sogleich oder auch bis Jacobi zu vermieten.

Kurz, Zimmermstr.



**Beachtenswerth**  
für  
**Weinhandlungen & Bier-**  
**brauereien.**

Die rühmlichst bekannte Klärgallerie aus der Fabrik des Herrn Joh. Wagner aus Mainz, ein vorzügliches Mittel, Wein und Bier mit geringen Kosten rasch hell zu machen, indem eine Flasche à 42 kr. hinreicht, ca. 400 Maasß Wein oder Bier binnen 24 Stunden zu klären, ist mir zum alleinigen Commissions-Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden, und stets in bester Qualität zu genanntem Preis nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir zu haben.

Schorndorf, im März 1855.

Louis Arnold.

**Heilbronner Bleiche**

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen  
Kaufmann Blinzig  
in Winterbach.

Am Ostersfest haben

**Baektag**

Rifer. Brügel. Seybold.

Am Ostermontag

Bregler. Feyer. Häker.

**Mannichfaltiges.**

Paris, 1. April. Was auch die Correspondenten der Intendance, welche sich als halboffizielle ausgeben, sagen mögen, ich kann Ihnen versichern, daß Hr. Droyn de Lhuys mit einem wirklichen Ultimatum nach Wien gehen wird. Ich gebe zu, daß Frankreich und England Concessionen machen; so bald aber diese geregelt sind, werden sie zur unabänderlichen Grundlage dienen, und wird man zu Rußland sagen: »Nimmst du die Bedingungen an, so ist der Friede geschlossen; verwirfst du sie, so wird der Krieg bis aufs äußerste getrieben.« — Alles ist für die Reise des Kaisers nach London bereit. Die »Königin Hortense«, welche ihn in Toulon zur Ueberfahrt in die Krim erwartete, hat den Befehl erhalten, sich in den Kanal von Calais zu begeben. (Fr. Pstz.)

Im englischen Lager vor Sebastopol machte sich ein Soldat vorzugsweise dadurch bemerklich, daß er, während seine Kameraden in Noth und Entbehrungen zu durchsichtigen Schatten wurden, von Tag zu Tag und sichtlich an Wohlbeleibtheit zunahm. Das Wort seines

großen Landmannes Sir John Falstaff, daß Noth und Glend den Menschen aufblasen wie einen Schlauch, schien sich an ihm zu bewähren. Sonst fiel er auch durch sein beschriebenes Wesen, durch seinen Diensteser und seine große Tapferkeit auf. Letztere bewies er an der Alma, noch glänzender aber bei Inkerman, wo er sich in den dichten Feind stürzte, um einen umzingelten Kameraden herauszuholen, was er auch glücklich bewerkstelligte. Sein Benehmen an diesem Tage sollte ihm eine Beförderung einbringen, aber er lehnte es bescheiden ab. Desto größer war das Erstaunen, als er nach allem dem eines Tages verschwunden und es allen Anschein hatte, daß er desertirt war. Allein nach 14 Tagen kam er wieder zum Vorschein — doch wie sah er aus! Glend, blaß, mager — seine Beleidigungen war dahin. Die Untersuchung, die sofort gegen ihn eingeleitet wurde, ergab, daß der Soldat in einer tartarischen Hütte indeffen — niedergekommen und eines Knäbchens genesen war. Niemand wußte um sein oder vielmehr um ihr Geheimniß, als eben jener Kamerad, den er bei Inkerman gerettet und der nichts Anderes war, als ihr seit zwei Jahren ordentlich angetrauter Gatte. Um ihm zu folgen, hatte sich die treue Schottin anwerben lassen. Das Corpus delicti des Neugeborenen wurde aus seinem Versteck in der tartarischen Hütte herbeigeht und bewies, was zu beweisen war. Der Sohn des Lagers wurde unter großem Jubel Almus Inkerman genannt, in Erinnerung an die Schlachten, die er ohne Rücksicht auf seine mangelhafte Entwicklung mitgemacht hatte. Die ganze Familie erhielt Urlaub und befindet sich gegenwärtig hier in Pera, um Almus Inkerman von seiner unverhältnißmäßig langen Dienstzeit ausruhen zu lassen. Es gibt keine Kinder mehr!

(Köln. Ztg.)

**Dreißilbiges Räthsel.**

Hans und Kunz gingen mit einander nach 1 2 und setzten sich in 2 3. Hans sagte zu Kunz, gib mir deine Tochter zur Frau, damit ich werde dein 1 3. Die Tochter aber stand auf 2 1 und sagte 1 2 3 ich mag dich nicht.

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 3. April 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Korn	21 fl. 36 kr.
1 — Gerste	14 fl. 40 kr.
1 — Haber	7 fl. 46 kr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mauer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 28.

Samstag den 14. April

1855.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 22. v. M. Staats-Anzeiger Nr. 71, die Aushebung von Militärpferden betr., wird den Orts-Vorstehern, welche Pferdelisten eingekandt haben, eröffnet, daß die Aushebung hier am Donnerstag den 26. April Morgens 8 Uhr bringen wird.

Die Orts-Vorsteher haben sämmtl. in den Listen verzeichnete Pferdebesitzer vorzufordern, und denselben zu eröffnen, daß sie bei Vermeidung einer Ungehorsamsstrafe von 10 — 30 fl. für jedes nicht vorgeführte Thier, wobei weitere zu Erreichung des Zwecks geeignete Zwangsmaßregeln vorbehalten bleiben, mit ihren Pferden sich um die festgesetzte Zeit hier einzufinden haben. Eröffnungs-Urkunden sind bis 21. dieß hieher vorzulegen.

Bemerkt wird, daß diejenigen Pferde, welche notorisch mit sichtbaren — die Verwendung dieser Thiere zum Kriegsdienst nicht zulassenden Körpergebrechen, sowie auch mit äußerlich nicht sichtbaren übrigens notorisch vorhandenen Hauptmängeln behaftet sind, der Kommission nicht vorgeführt werden müssen.

Den 10. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

### Schorndorf. Anforderung bezüglich der Ertheilung einer Gewerbe- Conzeßion mit Anlage eines Dampfkessels.

Der Delmühle-Besitzer Friedrich Maier in Hegenlohe beabsichtigt in seiner Delmühle eine Knochenmehl-Fabrik mit einem Dampfkessel einzurichten.

Es werden nun alle diejenigen, welche sich bei der beabsichtigten Anlage beeinträchtigt oder gefährdet glauben möchten, andurch aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 15 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, geltend zu machen.

Die Einwendungen gegen die gewerbliche Einrichtung an sich, sind bei dem Oberamte schriftlich einzureichen, während solche, welche gegen die Anlage des Dampfkessels geltend gemacht werden wollen, bei dem Ortsvorsteher schriftlich oder mündlich vorzubringen sind.

Während des Laufs der anberaumten 15-tägigen Frist, wird denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Oberamt Einsicht von dem Gesuch und dessen Beilagen gestattet werden, auch sind während derselben die Beschreibungen und Zeichnungen über die Dampfkessel-Anlage bei dem Orts-Vorsteher zur Einsicht für die Beteiligten aufgelegt.

Den 4. April 1855.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.

### Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 16. und 17. d. M. aus dem Staatswald Scheurenwiesenschlag: 1 Kirschenbaum 16' lang und 12 $\frac{1}{2}$ '' m. D., und 17 Buchenstämme mit 787 Cub. f.; ferner 63 Klf. birchene Scheiter, 49 Klf. birchene Prügel, 1 $\frac{1}{2}$  Klf. birchene Prügel, 5 $\frac{1}{2}$  Klf. hartes Abfallholz und 1 Klf. Abfall-